



Dokumentation

Tag der Städtebauförderung

09.05.2015

Inhalt

Tag der Städtebauförderung Berlin	4	Charlottenburg-Wilmersdorf	23
Mitte	5	City West – Kiezspaziergang – Neue Projekte der Städtebauförderung im Aktiven Zentrum West	23
Moabit, Turmstraße – 5 Wasser, los! Wiederinbetriebnahme des Wasserspiels im Senkgarten	5	Spandau	24
Moabit, Turmstraße – Ideen für den Kiez – Gewerbetreibende informieren	6	Wilhelmstadt – Havelufer in Bewegung – Eine Bürgerversammlung	24
Moabit West – Green Moabit – Klimagerechte Entwicklung eines Stadtumbaugebiets	7	Falkenhagener Feld – Frühlingsfest Am Posthausweg	25
Moabit Ost – Moabit wird grün / Moabit goes green in der Lübecker Straße 6	8	Altstadt Spandau – Zukunft Altstadt Spandau – Eine Ausstellung	26
Moabit bewegt – Führungen und Quartiersfilme	10	Tempelhof-Schöneberg	27
Moabit Ost – Hier geht die Post ab – Infos rund um den SportPark Poststadion	11	Torgauer Straße, Fördergebiet Südkreuz – Ab ins Grüne! – Rundgang und Fahrradtour durchs Stadtumbaugebiet Schöneberg Südkreuz	27
Wedding, Müllerstraße – Die Müllerstraße neu entdecken – Erster Spatenstich zur Neugestaltung des Rathausplatzes	12	Schöneberger Norden – Öffentliche Sitzung – Vergabebeirat Aktionsfonds 2015	28
Wedding, Pankstraße – Nehmt Platz – Projekte stellen sich vor	13	Neukölln	29
Wedding, Brunnenstraße – Gedrucktes Wort, laufende Bilder – Lesefest mit Flohmarkt und Bilderbuchkino	14	Flughafenstraße – Herdelezi – Nachbarschafts- und Kulturfestival in der Boddinstraße – so bunt wie der Flughafenkiez	29
Mitte, Nördliche Luisenstadt – Spreeuferentwicklung – Ein Diskussionsforum	15	Marzahn-Hellersdorf	30
Museumsinsel – Ein Schwimmbad in der Spree – Flussbad Walks	16	Helle Mitte – Tag der Städtebauförderung als Teil des Berliner Europafestes in Marzahn-Hellersdorf	30
Friedrichshain-Kreuzberg	17	Lichtenberg	31
Südliche Friedrichstadt, Mehringplatz – Bürgerbeteiligung „Wettbewerb Mehringplatz“ – Stadt spielerisch gestalten	17	Neu Hohenschönhausen, Ribnitzer Straße – Zusammenkommen – Das Nachbarschaftszentrum	31
Luisenstadt – Kreuzbergs lange Geschichte – Rundgang über das Bethanien-Areal	18	Frankfurter Allee Nord – Schulen, Zentren, neues Grün – Ein Rundgang	32
Friedrichshain, Fördergebiet Ostkreuz – Neuer Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor – Ausstellung und Rundgang	19	Reinickendorf	33
Pankow	20	Letteplatz – Der bunte Platz – Ein neuer Spielplatz in der Letteallee	33
Prenzlauer Berg, Humannplatz – Ein Haus für den Platz! – Fest mit Platzhauseröffnung	20	Märkisches Viertel – Frühling im Garten – Ein Fest für die Nachbarschaft	34
Prenzlauer Berg, Helmholtzplatz – Schule und Musikschule im Eliashof & Helmi rockt	21	Impressum	35
Buch – Ein Stadtumbaugebiet – Spaziergang im Ortsteil Buch	22		

Tag der Städtebauförderung Berlin

Der Tag der Städtebauförderung feierte am 9. Mai 2015 bundesweit Premiere. Auf dem Programm in Berlin standen 35 Veranstaltungen in zehn Bezirken. Sie zeigten an konkreten Beispielen, wie vielseitig die Fördergelder des Bundes und des Landes verwendet werden, und wie wertvoll diese Unterstützung für viele hunderttausend Menschen in Berlin ist.

Ermöglicht wurde dieser Tag durch das große Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, von Bezirken, Gebietsmanagement und Initiativen. Ohne ihren Einsatz wäre dieses Programm nicht zustande gekommen.



Mitte

Moabit, Turmstraße Wasser, los! Wiederinbetriebnahme des Wasserspiels im Senkgarten

Im Beisein von ca. 50 Personen nahm um 11 Uhr der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen Wirtschaft und Ordnung Carsten Spallek per Knopfdruck das Wasserspiel im Senkgarten im Kleinen Tiergarten in Betrieb. Drei Tafeln mit Informationen zum Senkgarten sowie zur Planung und Bürgerbeteiligung der Neugestaltung des Kleinen Tiergartens fanden das Augenmerk der Besucher.

Anschließend luden ab 11.30 Uhr Klaus Lingenauber vom Landesdenkmalamt Berlin, der Gartenhistoriker Bernd Krüger und Michael Stegmeier vom Planungsbüro Latz + Partner zum Rundgang ein. 50 Interessierte nahmen an der anderthalbstündigen Führung durch den Senkgarten teil. Fachkundig erläutert wurden neben der Neugestaltung des Kleinen Tiergartens als bedeutende Maßnahme im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Turmstraße die Geschichte des Kleinen Tiergartens, der historische Senkgarten der späten 1950er Jahre und das Gartendenkmal Kleiner Tiergarten.

Bezirksstadtrat Carsten Spallek nimmt das Wasserspiel im Kleinen Tiergarten wieder in Betrieb, Foto: Maria Conradi



Moabit, Turmstraße Ideen für den Kiez – Gewerbetreibende informieren

Die Gewerbetreibenden der Turmstraße luden die Besucher an einem Stand im Kleinen Tiergarten von 11 bis 16 Uhr ein, sich über die Aktivitäten des Forums der Gewerbetreibenden und des Geschäftsstraßenmanagements im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Turmstraße zu informieren. Neben ausliegenden Informationsmaterialien zum Tag der Städtebauförderung sowie dem Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Turmstraße fanden die Ausgabe der „Turmtüten“ und Postkarten mit „Seedbombs“ als

Symbol für das Aufblühen der Geschäftsstraße großes Interesse. Der frische Duft von Waffeln zog die Besucher an den Stand, auch die Mobile Sozialarbeit informierte über ihre Aktivitäten.

Mit der Betreuung des Stands wechselten sich die Gewerbetreibenden ab. Im Zeitraum von 11 bis 16 Uhr wurde der Stand von ca. 100 Personen besucht. Wegweiser am Ausgang der U-Bahn-Station Turmstraße leiteten die Besucher zum Stand im Kleinen Tiergarten. Ein besonderer Dank gilt dem Betreiber des Cafés am Park, der mit einem Buffet zum Gelingen der Veranstaltung beitrug.

Der Stand der Gewerbetreibenden und des Geschäftsstraßenmanagements im Aktiven Zentrum Turmstraße,
Foto: Maria Conradi



Moabit West Green Moabit – Klimagerechte Entwicklung eines Stadtumbaugebiets

Eine Vision wird wahr – beim Rundgang zum Stadtteilentwicklungskonzept Green Moabit wurden die ersten Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen in Moabit West besichtigt. Eine Gruppe Interessierter kam am Samstagvormittag bei strahlendem Sonnenschein zur Info-Stele des Unternehmensnetzwerkes Moabit in die Huttenstraße: Anwohner, gebürtige Moabiter, Studentinnen und Studenten sowie interessierte Menschen, die sich von Hartmut Schönknecht (Bezirksamt Mitte, Stadtentwicklungsamt) und Helmut Rösener (S.T.E.R.N.) zum Thema „nachhaltige Standortentwicklung“ sowie den Highlights in Moabit West zur Anpassung an den Klimawandel informieren wollten.

Der Rundgang führte die Besucher zur Mitte der 1990er Jahre errichteten Solarzellenfassade direkt an der Spree gegen-

über dem Fraunhofer Institut – ein damals sehr innovatives Projekt. Weiter ging es über den Sportpark Neues Ufer (hier plant Vattenfall eine Erweiterung seiner Fernwärmeleitungen nach Charlottenburg) zur Stadtumbau West-Info-Tafel. Diese befindet sich nahe der Roll-On-Roll-Off-Verladerampe der Behala an der Kreuzung Neues Ufer / Huttenstraße, über die Siemens die derzeit weltgrößten Gasturbinen in alle Welt verschifft. Durch die Huttenstraße mit dem neu angelegten Radstreifen wanderte die Gruppe weiter zum Siemens-Werk mit der über 100 Jahre alten architektonisch einmaligen Peter-Behrens-Halle, bis heute Fertigungsstandort der Gasturbinen, vorbei am „Moabiter Stadtschloss“, zur Info-Stele an der Beusselbrücke, wo die verkehrliche Geschichte von Moabit dokumentiert ist.

Der Rundgang dauerte ca. 2 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen noch zahlreiche Informationen sowie eine DVD mit auf den Weg – ein Tag in Moabit, ganz so wie er sein sollte.

Informationen zu Entwicklungen am Neuen Ufer bei der Führung durch das Stadtumbaugebiet,
Foto: Helmut Rösener



Moabit Ost **Moabit wird grün / Moabit goes green in der Lübecker Straße 6**

Das Quartiersmanagement Moabit Ost beteiligt die Bewohnerinnen und Bewohner im Kiez aktiv an der Gestaltung ihres Wohnumfeldes. Zum Tag der Städtebauförderung initiierte das Quartiersmanagement

zusammen mit lokalen Akteuren Projekte, die die Bewohnerschaft zusammenbringen und ihre Lebenssituation verbessern sollen. Neben Aktivitäten in der Pritzwalker Straße (Maßnahme Grüne Kiezstraßen) und der Lehrter Straße (Maßnahme Kulturfabrik und die Nachbarschaft) war die Straße und der Garten vor dem Obdachlosenhaus in der Lübecker Straße 6 ein Veranstaltungsort zum Tag der Städtebauförderung 2015.

Stricken für das Tipi Zelt,
Foto: QM Moabit Ost



Pflanzaktion am Obdachlosenhaus in der
Lübecker Straße 6, Foto: QM Moabit Ost



Pritzwalker Straße

Die Pritzwalker Straße wurde am Samstag von der Kiezbewohnerschaft mit großem Zulauf besucht. Die Kinder haben mit ihren Eltern eine große Baumscheibe verschönert, neu bepflanzt und eingezäunt. Die Väter haben tatkräftig die Bänke geschliffen und neu angestrichen. Frauen haben ihre Patchworks präsentiert und gemeinsam für ein Tipi Zelt gestrickt. Im Hinterhof haben Kinder bei der Neugestaltung (Bepflanzung und Anstreichen) der Blumenkübel mitgeholfen und tatkräftig gemeinsam mit ihren Eltern den Innenhof von Müll und Dreck befreit.

Lübecker Straße

Vor dem Obdachlosenhaus haben verschiedene Bewohnergruppen gemeinsam den Garten verschönert und die Gelegenheit ge-

nutzt, ins Gespräch zu kommen und die Lübecker Straße zu begrünen. Jeder wurde eingeladen, selbst Blumen für seinen Balkon einzupflanzen. Hierfür wurden alte Plastikflaschen wieder verwendet. Die Veranstaltung war gut besucht, Bewohnerinnen und Bewohner brachten Essen mit und konnten sich das Obdachlosenhaus ansehen.

Lehrter Straße (Kufa)

In der Lehrter Straße packte die Bewohnerschaft an und hatte das Ziel, die Kulturfabrik – derzeit eingerüstet – zu verschönern. Nun schmücken die Straße und das Baugerüst kleine grüne Oasen, hergestellt aus alten Scheinwerfern, Kübeln und anderen Recyclingmaterialien.



Pflanzaktion vor der Kulturfabrik Lehrter Straße, Foto: QM Moabit Ost

Moabit bewegt – Führungen und Quartiersfilme

Moabit bewegt! Freizeit und Bewegung im Moabiter Stadtgarten

Mandy Adam aus dem Stadtentwicklungsamt Mitte folgten einige Interessierte zu einer Tour im Stadtgarten an der Siemensstraße im Moabiter Städtebaufördergebiet Stadtumbau West. Zu entdecken gab es Spiel- und Freizeitgeräte aus gebogenen Schienen, ein Bienenhotel und städtisches Gärtnern.

Moabit bewegt! – Ein Rundgang entlang der Moabiter Bewegungslandschaft

Eine interessierte Gruppe folgte der Einladung der S.T.E.R.N. GmbH, die seit 1999 mit der Umsetzung des Quartiersmanagements in Moabit West beauftragt ist. Die Teilneh-

menden haben sich bei einem Rundgang über das Konzept und den Stand der Umsetzung der Moabiter Bewegungslandschaft informiert. Seit 2009 wurden insgesamt sieben Spielplätze im Stadtteil Moabit West unter bewegungsfördernden Aspekten umgestaltet. Beim Rundgang zum Tag der Städtebauförderung wurden durch die Mitarbeiterin des Quartiersmanagements Moabit West – Beatrice Pfitzner – vier umgestaltete Plätze näher vorgestellt. Allen gemein ist die Vielzahl an bewegungsfördernden Möglichkeiten für verschiedene Altersgruppen. Besonders beeindruckend war der ZickZackZwingli. Hier entstand in einer Baulücke eine Bewegungsfläche für anspruchsvolles Klettern.

Die Gestaltung der Moabiter Bewegungslandschaft wurde aus Mitteln des Programms Soziale Stadt ermöglicht.

Moabiter Bewegungslandschaft,
Foto: BA Mitte



Städtisches Gärtnern im Stadtgarten
Moabit, Foto: Bezirksamt Mitte



Moabit Ost

Hier geht die Post ab – Infos rund um den SportPark Poststadion

Am Eingang in den SportPark an der Rathenower Straße in Moabit begrüßten Magaretha Seels vom Stadtentwicklungsamt Mitte und Heinz Tibbe von der GRUPPE PLANWERK interessierte Gäste zu einem andert halbstündigen Rundgang durch den SportPark Poststadion. Die Mehrzahl der hier entstanden und zu besichtigenden Anlagen und Wege des Spiels, sowie für Erholung und Freizeitsport wurden aus Mitteln des Programms Stadtumbau West gefördert.

Nach einem Aufstieg auf das Südplateau mit seinen zur Entspannung und Meditation einladenden Rasenterrassen führte der Rundgang über den neuen Südost-Eingang, entlang einer neuen Wegeverbindung mit angegliederten Sportmöglichkeiten zum Werferplatz vor der ehemaligen Ruderhalle. Zu besichtigen gab es das gerade für einen Wettkampf genutzte überdachte Feld zum Rollschuh-Kunstlauf und die aus Mitteln des Stadtumbaus finanzierte Sanierung der Fassade des Tribünengebäudes des Poststadions.

Meditation im Sportpark Poststadion,
Foto: BA Mitte



Wedding, Müllerstraße Die Müllerstraße neu entdecken – Erster Spatenstich zur Neugestaltung des Rathausplatzes

Am 9. Mai 2015 Uhr fand im Beisein des Staatssekretärs für Bauen und Wohnen Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup, des Bezirksbürgermeisters Dr. Christian Hanke, des Bezirksstadtrats Carsten Spallek, der Stadtteilvertretung Müllerstraße, der Planungsbeteiligten und aller interessierten Bürgerinnen und Bürger der 1. Spatenstich für die Neugestaltung des Rathausumfeldes an der Müllerstraße statt.

Im Jahr 2012 fand eine umfassende Bürgerbeteiligung mit den Anrainern, Vertretungen der Bibliothek und Galerie, dem Jobcenter und der Beuth Hochschule sowie der Stadtteilvertretung Müllerstraße in Form von Gesprächen, Befragungen und Ideen-

workshops statt. Ziel war es, die unterschiedlichen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen für den Platz zu sammeln. Sie bildeten den Ausgangspunkt für den landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb, den das Büro ANNABAU architektur und landschaft gewann.

Vier verschiedene Bereiche sollen geschaffen werden: Die Planung der Landschaftsarchitekten Sofia Petersson und Moritz Schloten (ANNABAU) sieht eine Aufteilung des Platzes in vier Bereiche vor: Den Stadtplatz an der Müllerstraße, einen Baumhain entlang des alten Rathauses, den ‚Lese-garten‘ als erweiterter Ruhe- und Wartebereich und eine grüne Erholungsfläche in Richtung Genter Straße. Um an die vielen Städtepartnerschaften des Bezirks zu erinnern, werden die Städtenamen auf dem Platz in Platten eingelassen.

Corinna Dernbach, Leiterin Schillerbibliothek; Sofia Petersson ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH; Sabrina Glai, BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH; Bruni Wildenhein-Lauterbach, Mitglied des Abgeordnetenhauses; Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär für Bauen und Wohnen; Carsten Spallek, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung; Peter Arndt, Sprecher der Stadtteilvertretung Müllerstraße beim 1. Spatenstich für den Rathausplatz in der Müllerstraße (v.l.n.r.),
Foto: Maria Conradi



Wedding, Pankstraße Nehmt Platz – Projekte stellen sich vor

Das QM Pankstraße und seine Projektträger stellten sich am Tag der Städtebauförderung vor. Unter dem Motto „Nehmt Platz“ ging es um die Belebung des öffentlichen Raumes im Quartier, anhand projekttypischer Aktionen. Allerhand Anwohner und

Interessierte konnte animiert werden zum Gestalten und Füllen der Kiezzeitung und nahmen teil am Parkplatztturnier der Bau-fachfrauen mit Minigolf, Stelzenlauf und Basteln mit dem Südost EuropaKultur e.V. oder wurden kreativ tätig unter der Regie der Kulturermittler. Das bunte, breitgefächerte Angebot sorgte für eine zahlreiche und generationsübergreifende Teilnahme der Kiezbewohner an der Veranstaltung.

Großes Interesse am Projekt Bürger machen Zeitung, Foto: QM Pankstraße



Wedding, Brunnenstraße Gedrucktes Wort, laufende Bilder – Lese fest mit Flohmarkt und Bilder- buchkino

Der Familienflohmarkt am 9. Mai 2015 stand im Zeichen des Buches. Vor der ehemaligen Hugo-Heimann-Bibliothek in der Swinemünder Straße gab es viele gebrauchte Bücher für Groß und Klein, Bilderbuchkino und Lesungen in der Jurte sowie

Bücher zum Ausleihen im Bücherbus der Stadtbibliothek Berlin-Mitte.

Trotz eines kleinen Regenschauers wurde viel getrödeln und geplauscht. Engagierte Akteure von Einrichtungen aus dem Brunnenviertel und Projekten der „Sozialen Stadt“ waren ebenfalls vor Ort, informierten die Besucherinnen und Besucher über ihre Angebote und sorgten für ein vielfältiges Mit-Mach-Programm.

Das Lese fest im Brunnenviertel,
Foto: Dominique Hensel

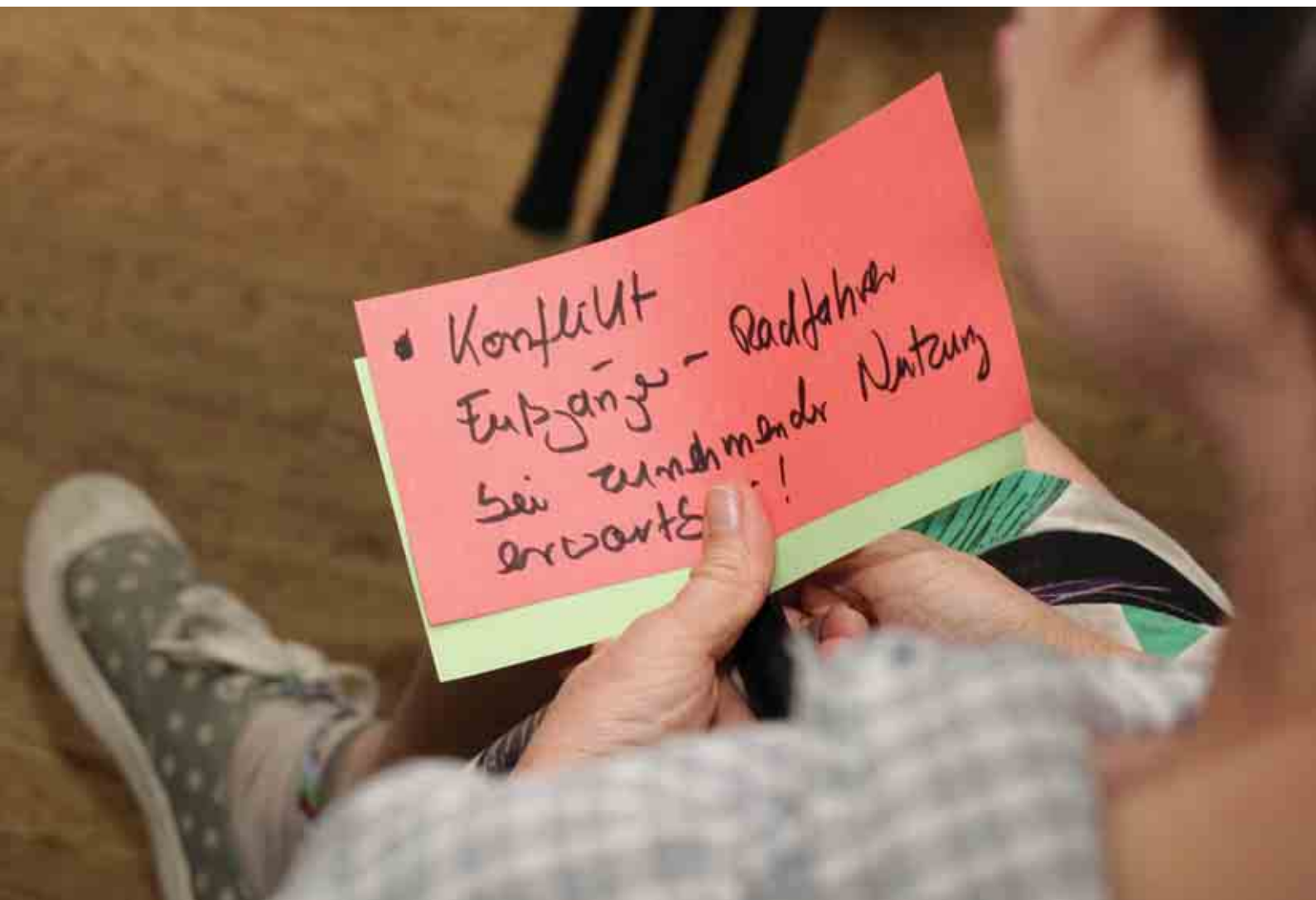


Mitte, Nördliche Luisenstadt Spreeuferentwicklung – Ein Diskus- sionsforum

Im Fördergebiet des Städtebaulichen Denkmalschutzes Luisenstadt fand am 09. Mai 2015 anlässlich des Tages der Städtebauförderung die Auftaktveranstaltung zum Workshopverfahren zur Entwicklung des Spreeufers im Stadtteilladen „dialog 101“ statt. Es nahmen ca. 60 Personen teil, dar-

unter Bewohner aus dem Quartier, Anlieger am Spreeufer und lokale Akteure. Die Auftaktveranstaltung diente vor allem dazu, den Bürgerinnen und Bürgern den aktuellen Stand der Vorbereitung und Grundlagenermittlung vorzustellen, bisherige Ideen zur Nutzung und Gestaltung zu bündeln und die Inhalte für die nachfolgenden Workshops abzustimmen. Die Veranstaltung stellte einen wichtigen Baustein im laufenden Bürgerbeteiligungsverfahren dar.

Impressionen vom Dialogforum in der
nördlichen Luisenstadt,
Foto: Sven Gatter, BÜRO BLAU gGmbH



Museumsinsel Ein Schwimmbad in der Spree – Flussbad Walks

Unter dem Titel „Flussbad Walks“ veranstaltete der Flussbad e.V. drei Spaziergänge durch das Projektgebiet. Alle Führungen mit Kai Dolata (Architekt), Charlotte Hopf (Architektin) und Jan Edler (Architekt und Künstler) wurden begleitet von interessierten und begeisterten Berlinerinnen und Berlinern. In jeweils 90 Minuten erfuhren sie etwas über den Plan, den sogenannten Kupfergraben entlang der Museumsinsel im Zentrum von Berlin in eine beschwimm-bare Zone zu verwandeln: zwischen Bode-

Museum am westlichen Ende der Spreeinsel und dem Auswärtigen Amt soll im unteren Lauf des Kanals ein circa 850 Meter langes natürliches Schwimmbecken entstehen. Das Spreewasser soll mit Hilfe einer natürlichen Pflanzenkläranlage im Kanalabschnitt zwischen Auswärtigem Amt und Gertraudenbrücke auf Badegewässerqualität gebracht werden. Gleichzeitig gibt es Überlegungen, den oberen Abschnitt des Kanals an der Fischerinsel zu renaturieren. Auf Grund des Erfolgs plant der Verein das Format der Walks fortzusetzen.

Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Flussbad Walks,
Foto: Barbara Schindler



Friedrichshain-Kreuzberg

Südliche Friedrichstadt, Mehringplatz Bürgerbeteiligung „Wettbewerb Mehringplatz“ – Stadt spielerisch gestalten

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher informierten sich bei der Standaktion über den vorgesehen landschaftsplanerischen Wettbewerb und die von der asum GmbH durchgeführte Bürgerbeteiligung. Café und Süßigkeiten luden Jung und Alt zum Verweilen ein.

Auf besonderes Interesse stieß das bei der Bürgerbeteiligung eingesetzte Brettspiel. Das von conceptfabrik eigens für diese Bürgerbeteiligung entwickelte „Planspiel“ war aufgebaut, so dass die Vorgehensweise anschaulich gemacht werden konnte. Über die Standaktion mobilisierte die asum außerdem zum Werkstattgespräch, bei dem eine Woche später die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses präsentiert werden sollten.

Planspiel und Stand auf dem Mehringplatz, Foto: ASUM GmbH



Luisenstadt Kreuzbergs lange Geschichte – Rundgang über das Bethanien-Areal

Der Rundgang über das Bethanien in der Kreuzberger Luisenstadt stieß auf reges Interesse. Der Landschaftsarchitekt Peter Schmidt-Seifert und Marion Schuchardt von der Gebietsbeauftragten STATTBAU führten gemeinsam mit Bezirksstadtrat Hans Panhoff durch die Parkanlage mit den historischen Gebäuden.

Die über 100 Jahre alten Gebäude präsentierten sich mit ihren vielfältigen sozialen und kulturellen Nutzungen und den im Rahmen des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz durchgeführten Baumaßnahmen ganz modern. Auch Besucher die noch den Krankenhausbetrieb kennengelernt haben und mit ihren Geschichten den Rundgang bereicherten, waren beeindruckt. Die Freiflächengestaltung ermöglicht wieder, das Ensemble als Ganzes zu erleben und lädt mit Tischtennis, Freiluftkino und Spielplätzen zum Aufenthalt ein.

Start der Führung über das Bethanien-Gelände, Foto: Maria Conradi



Friedrichshain, Fördergebiet Ostkreuz Neuer Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor – Ausstellung und Rundgang

Der neue Kultur- und Bildungsstandort am Frankfurter Tor, zu dem die Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda, die später (teilweise) öffentlich nutzbare Konzert-Aula für das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium sowie die angrenzenden Freiflächen gehören, ist ein Leuchtturmprojekt des Förderprogramms Stadtumbau Ost in Berlin-Friedrichshain. Die Bündelung der Maßnahmen am Standort bewirkt nicht nur eine städtebauliche und freiräumliche Aufwertung der

umliegenden Bereiche, sondern stärkt das Kultur- und Bildungsangebot für den gesamten Stadtteil Friedrichshain.

Die Bezirksstadträte Jana Borkamp und Hans Panhoff eröffneten eine zweiwöchige Ausstellung zur Erläuterung der Förderprojekte in der Bibliothek. Im Anschluss führten eine Mitarbeiterin der Bibliothek, die planungsbeteiligten Büros La. Bar und Numrich Albrecht Klumpp sowie die Gebietsbeauftragten vom Büro Herwarth + Holz zu den einzelnen Baumaßnahmen. Die Besucherinnen und Besucher bekamen einen umfassenden Eindruck der komplexen Gesamtmaßnahme und ihrer städtebaulichen Wirkung.

Eröffnung der Ausstellung in der Pablo Neruda Bibliothek, Foto: Herwarth + Holz



Pankow

Prenzlauer Berg, Humannplatz Ein Haus für den Platz! – Fest mit Platzhauseröffnung

Zur Einweihung des „Cafés Bornträger“ auf dem Humannplatz hielt Christoph Speckmann vom Bezirksamt Pankow eine Rede zum Umbau des ehemaligen Toilettenhäuschens im Rahmen des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz. Auch die Betreiberin Christine Morgan begrüßte die Gäste. Der Kaffee- und Kuchengenuss wurde untermalt von stimmungsvoller Gitarrenmusik, während hinter dem Café Kinder – unterstützt von Bernd Stude – ein Modell von ihrem perfekten Spielort bastelten.

Entlang des Eingangs zum Humannplatz direkt neben dem Café wurden Auszüge aus der Poster-Ausstellung „Schülerexpedition im Humannquartier“ des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums gezeigt. Die Schülerin-

nen und Schüler haben es sich zu der Aufgabe gemacht, die städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen an und in ihrer Schule und im Quartier über einen Zeitraum von fünf Jahren in Text, Bild und Ton zu dokumentieren.

Die beiden Landschaftsarchitektinnen Brigitte Gehrke und Christiane Gottwald führten eine interessierte Gruppe über den von ihnen geplanten Humannplatz. Die Erneuerung des Humannplatzes war eines der ersten Projekte im Gebiet. Es wurden Platz und Wegeflächen erneuert, die Bepflanzung ergänzt, das Spielangebot verbessert sowie neue Sitzgelegenheiten geschaffen.

Im Anschluss führte Georg Wasmuth, Kontaktarchitekt des Landes Berlin, noch zu weiteren Projekten rund um den Humannplatz, die im Rahmen des Städtebauförderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz umgesetzt wurden.

Eröffnung des Platzhauses am Humannplatz, Foto: S.T.E.R.N. GmbH



Prenzlauer Berg, Helmholtzplatz Schule und Musikschule im Eliashof & Helmi rockt

Grundschule und Musikschule am Eliashof

Das Schulgebäude im Ensemble mit der Eliaskirche in der Senefelderstraße ist ein Beispiel für die besonderen Anforderungen an die Stadtplanung in einer dynamisch wachsenden Stadt. Es beherbergt heute nicht nur die zweizügige Grundschule im Eliashof, sondern auch die Musikschule „Béla Bartók“. Zur Führung durch das Gebäude mit dem Architekten Heimo-William Wolf vom Büro FFP-Architekten und den Projektsteuerfrauen Monika Taeger und Ute Truttmann der S.T.E.R.N. – Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung – kamen vor allem Familien aus dem Kiez. Um die Doppelnutzung Schule – Musikschule zu ermöglichen, nutzten die Architekten jeden Winkel vom Dachboden bis zum Souterrain, von der Toreinfahrt bis zum Lichthof. Beindruckend auch die gelungene Abstimmung der Bedürfnisse der Kinder und Pädagogen mit den Anforderungen des Denkmalschutzes. Monika Taeger erläuterte den komplexen Abstimmungsprozess, den das Bauen bei laufendem Schulbetrieb und die Förderung von Synergien zwischen beiden Schulen und dem benachbarten Kindermuseum erfordert. Begonnen wurde mit Sanierung und Umbau im März 2010 – im Herbst 2015 wird das Projekt mit dem 6. Bauabschnitt – der Fassade an der Senefelderstraße – seinen Abschluss finden.

Zwei grüne Oasen in der Pappelallee

Eine kleine Gruppe besichtigte den neugestalteten Spielplatz in der Pappelallee 74/75 und den Friedhofspark in der Pappelallee 16/17. Wie ein grünes Band zieht sich das Spielangebot bis in das hintere Grundstück. Der Landschaftsarchitektin Birgit Teichmann ist es gelungen ein Angebot für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen zu schaffen. Auch für die Jugendlichen des Ausbildungsprojektes Pappel 74 wurden Hängematten und Tischtennisplatten auf-

gestellt. Kirsten Reuther von der Freireligiösen Gemeinde führte durch den Friedhofspark Pappelallee und erläuterte den kulturhistorischen Ort mit seinen heutigen Nutzungskonflikten.



Rundgang Musikschule am Eliashof mit Klaus Risken (Amtsleiter Stadtentwicklungsamt), Christoph Speckmann (Fachbereichsleiter Stadterneuerung) und Klaus Mindrup (MdB) begleitet, Foto: S.T.E.R.N. GmbH

Der Helmi rockt!

Viele Familien mit Kindern lauschten gespannt dem Rockkonzert für Kinder mit König Unsichtbar & Band. Gefeiert wurde die gelungene Neugestaltung des großen Spielbereichs auf dem Helmholtzplatz. Hauptattraktion ist das neue Piratenschiff, das auch mit Spendengeldern kofinanziert wurde. Alle waren begeistert.

Helmi rockt mit König Unsichtbar & Band, Foto: S.T.E.R.N. GmbH



Buch **Ein Stadtumbaugebiet – Spaziergang im Ortsteil Buch**

Der Rundgang durch das Stadtumbaugebiet Buch wurde genutzt, um einige wichtige Einrichtungen zu besichtigen, die im Rahmen der Förderkulisse Stadtumbau Ost in den vergangenen Jahren saniert wurden. André Kima vom Bezirksamt Pankow sowie Kerstin Jahnke und Winfried Pichierri von der Planergemeinschaft Kohlbrenner eG führten die interessierten Bürgerinnen und Bürger auf einer vorher abgestimmten Route durch das Gebiet.

Die Jugendfreizeiteinrichtung „Der Alte“, das Bucher Bürgerhaus sowie die Kita im Grünen stießen hierbei auf ein reges Inter-

esse bei den Teilnehmenden, v.a. weil in den genannten Häusern eine Führung angeboten werden konnte. So gab es Informationen zu den reichhaltigen Angeboten in der Jugendfreizeiteinrichtung „Der Alte“. Hier gibt es kleine Atelierräume, in denen gemalt oder genäht werden kann. Die Grundrisse des Bucher Bürgerhauses – ehemals eine Kita – wurden neu strukturiert, so dass heute, neben den Angeboten des Bürgeramtes auch soziale Beratungen angeboten werden können. Auch für das leibliche Wohl im Bürgerhaus ist durch ein Café gesorgt. Ganz besonderes Interesse fand die „Kita im Grünen“, insbesondere die architektonischen Details des 1950er Jahre Baus, die trotz der energetischen Sanierung erhalten werden konnten.

Besichtigung „Kita im Grünen“,
Foto: Planergemeinschaft



Charlottenburg-Wilmersdorf

City West

Kiezspaziergang – Neue Projekte der Städtebauförderung im Aktiven Zentrum West

Jeden zweiten Samstag im Monat bieten Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann oder Mitglieder des Bezirksamtes Spaziergänge durch einen Charlottenburg-Wilmersdorfer Kiez an. Auf den Spaziergängen werden Erläuterungen zum jeweiligen Ortsteil, Gebäuden und Institutionen, den Straßennamen bis hin zu den Stolpersteinen auf dem Weg, gegeben.

Der 161. Kiezspaziergang führte anlässlich des Tages der Städtebauförderung entlang aktueller und geplanter Projekte im Aktiven Zentrum City West vom Hardenbergplatz bis zur Lichtinstallation an der Bahnbrücke Bleibtreustraße.

Etwa 200 Interessierte erkundeten die City West gemeinsam mit Annegret Hansen, stellvertretende Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung, die von Paul-Martin Richter, Koordination Aktives Zentrum City West, unterstützt wurde. Stationen auf der etwa 1,9 km langen Route waren unter anderem: der Hardenbergplatz, die Lichtinstallation an der Bahnbrücke Hardenbergstraße, die Umbauarbeiten der Hardenbergstraße, das stilwerk / Designmeile in der Kantstraße, der Spielplatz Knesebeckstraße, die Pausenhöfe der Joan-Miró-Schule und zum Abschluss die Lichtinstallation an der Bahnbrücke Bleibtreustraße.

An einigen Stationen hielten Projektbeteiligte kurze Gastbeiträge: Lorenz Dexler vom Landschaftsplanungsbüro TOPOTEK 1 erläuterte das Konzept für den Hardenbergplatz, welches im Rahmen eines Gutachterverfahrens als Grundlage für die weiteren Planungen ausgewählt wurde. Unter der Bahnbrücke Bleibtreustraße erläuterte

Christian Schroeder als einer der Urheber die Funktionsweise der interaktiven und preisgekrönten Lichtinstallation, die zudem bereits in einem Musikvideo von Marius-Müller-Westernhagen verewigt ist.

An der Bahnbrücke Hardenbergstraße wurde die neue Lichtinstallation anlässlich des Kiezspazierganges angeschaltet, wodurch sich – trotz Tageslicht – das Lichtkonzept anschaulich erläutern ließ. Auch die Pforten zum Schulhof der Joan-Miró-Schule waren extra für die Gäste geöffnet, um direkt vor Ort die konkreten Bedarfe zum Thema Barrierefreiheit und inklusive Pausenhofgestaltung aufzuzeigen.

Lichtinstallation Bahnbrücke Bleibtreustraße; Entwurf: Aletja GbR / Lumix building solutions GmbH, Foto: Thomas Krahel



Spandau

Wilhelmstadt Havelufer in Bewegung – Eine Bürgerversammlung

In Spandau diskutierten die Wilhelmstädter am Tag der Städtebauförderung 2015 über ihr geschätztes Havelufer. Im Rahmen der Bürgerversammlung „Havelufer in Bewegung“ versammelten sich ca. 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger, um Ideen zur künftigen Gestaltung des Havelufers auszutauschen. Am Anfang stellten die Planungsbeteiligten Grundsätzliches für die Weiterentwicklung des Havelufers im För-

dergebiet Aktive Stadt- und Ortsteilzentren und Sanierungsgebiet Wilhelmstadt vor. Im Anschluss daran konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Arbeitsgruppen ihre Vorschläge einbringen. An der kreativen Ideenfindung nahmen Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen teil. Daraufhin wurden die Anregungen im Plenum vorgestellt. Die Ergebnisse werden in die weitere Planung einfließen. Diesem ersten Workshop werden künftig weitere folgen, die sich Schritt für Schritt auf kleinteiligere Abschnitte und konkrete Projekte konzentrieren werden.

Workshop zur Entwicklung des Havelufers in der Spandauer Wilhelmstadt,
Foto: KoSP GmbH



Falkenhagener Feld Frühlingsfest Am Posthausweg

Das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West, die Eigentümerin Conwert und die Nutzerinnen und Nutzer des kieztreFF, luden am 09. Mai 2015 von 11 bis 15 Uhr zum 2. Frühlingsfest am Posthausweg ein und viele kamen. Das Unterhaltungsprogramm war noch bunter als beim ersten Fest im letzten Jahr. Es hat sich also gelohnt.

Soziale und lokale Träger sowie das Gewerbe stellten sich an Marktständen vor. Im kieztreFF selbst wurde eine bemerkenswerte Ausstellung einer Künstlerin aus dem Falkenhagener Feld eröffnet. Wieder ein Beispiel dafür, wie sichtbar sich im Kiez verstecken. Ein Besuch im kieztreFF lohnt sich nicht nur deswegen, sondern natürlich auch wegen der vielen Angebote von der Bewohnerschaft für die Bewohnerschaft.

Großes Interesse am Programm Soziale Stadt, Foto: Ralf Salecker



Foto: Ralf Salecker

Altstadt Spandau Zukunft Altstadt Spandau – Eine Ausstellung

Die Altstadt Spandau wird 2015 in das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz aufgenommen. Im Rahmen des bundesweit durchgeführten „Tag der Städtebauförderung“ eröffnete Baustadtrat Carsten Röding am 09. Mai 2015 die Ausstellung zu

den Ergebnissen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Altstadt Spandau. Rund 30 Interessierte folgten den Ausführungen des Stadtrates und ließen sich über den Erstellungsprozess und vor allem die Ergebnisse des Entwicklungskonzeptes informieren. Die Ausstellung war bis zum 27. Mai 2015 im Schaufenster von Karstadt Spandau in der Charlottenstraße / Ecke Carl-Schurz-Straße zu sehen.

Zuschauer betrachten die Eröffnung der Ausstellung zum Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept,
Foto: Herwarth + Holz – Planung und Architektur



Tempelhof-Schöneberg

Torgauer Straße, Fördergebiet Südkeuz Ab ins Grüne! – Rundgang und Fahrradtour durchs Stadtumbauge- biet Schöneberg Südkeuz

Grüne Wege und Brücken sind mit den Projekten der „Schöneberger Schleife“ und des „Ost-West-Grünzugs“ eines der Kernthemen im Gebiet Südkeuz, das mit Mitteln des Programms Stadtumbau West gefördert wird. Die meisten davon entstanden in den letzten Jahren oder sind noch im Werden. Das ehemals von Bahnanlagen und Gewerbe stark beeinträchtigte Gebiet wird zugänglicher und durchlässiger. Und zwar so zügig, dass selbst die Anwohner noch nicht alle neuen Routen kennen – deshalb waren jeweils rund 25 Interessierte zu

Rundgang und Radtour entlang der Schöneberger Schleife mit dem Leiter des Stadtentwicklungsamtes Siegmund Kroll sowie mit Ulrich Schop vom Büro roedig.schop architekten gekommen. So unspektakulär ein vier Meter breiter, asphaltierter Weg entlang von Bahngleisen erscheint – er ermöglicht hier eine grüne Verbindung bis nach Leipzig oder Dänemark – oder auch zum Tempelhofer Feld und zum Volkspark Wilmersdorf. Mit den neuen Wegen bieten sich viele neue Möglichkeiten – für kurze Schulwege, für Spiel, Sport und Erholung. Entlang der Trassen auf altem Bahn- oder Betriebsgelände gibt es viele neue Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze. Die nächste Eröffnung eines Grünzugs an der Torgauer Straße erfolgte am 28. Mai 2015.



Informationen am Wegesrand der Schöneberger Schleife, Foto: Anka Stahl

Schöneberger Norden Öffentliche Sitzung – Vergabebeirat Aktionsfonds 2015

Am Tag der Städtebauförderung, dem 9. Mai 2015, hat die 3. Sitzung des Vergabebeirats Schöneberger Norden im laufenden Jahr stattgefunden – wegen des speziellen Datums diesmal öffentlich, im Bewohnertreff KaffeeKlatsch im Pallasseum. Einige Gäste kamen – sogar zwei Kinder guckten interessiert zu – um mal live zu erleben, wie Bürgerbeteiligung in Sachen Mittelvergabe im Schöneberger Norden funktioniert.

Während und nach der Sitzung kamen einige Besucherinnen und Besucher vorbei und nutzten die Gelegenheit, um sich über die Arbeit des Quartiersmanagements zu informieren. Dabei standen vor allem die Wohnanlage Pallasseum und der Hochbunker in der Pallasstraße im Zentrum des Interesses der Erwachsenen. Die Kinder interessierten sich vor allem für die leckere Schweizer Schokolade.

Insgesamt wurden fünf Anträge behandelt. Nach zum Teil kontroversen Diskussionen wurden alle Anträge befürwortet. Somit können auch in diesem Jahr nachbarschaftliche Ausflüge der Anadolu Moschee im KulmerKiez, zwei Bildungsfahrten der P12, eine Hofbegrünung an der Zietenstraße / Schwerinstraße sowie das Fußballturnier der Jugendlichen der Religionsgemeinden im Quartier unterstützt werden. Ebenfalls wird die Bewässerung der Baumscheiben durch Aufstellung von Wasserbehältern in der Katzlerstraße gefördert.

Solche kleinen Projekte, die überwiegend von den Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt und durchgeführt werden, dienen zur Stärkung der Nachbarschaft. Diese können im Rahmen des Aktionsfonds gefördert werden.

Letzte Vorbereitungen, gleich starten die Abstimmungen: Aktionsfondsjury und Gäste im KaffeeKlatsch, Foto: Pulm (QM Schöneberger Norden)



Neukölln

Flughafenstraße Herdelezi – Nachbarschafts- und Kulturfestival in der Boddinstraße – so bunt wie der Flughafenkiez

Mehr als 2.000 Gäste besuchten das im Rahmen des Tages der Städtebauförderung organisierte Herdelezi Kultur- und Nachbarschaftsfestival im Soziale Stadt Gebiet Flughafenstraße. Offiziell eröffnet wurde das Straßenfest für Alteingesessene und Neuzuwanderer von der Neuköllner Bürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und Dr. Jochen Lang, verantwortlicher Abteilungsleiter der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Das sechsstündige Bühnenprogramm und die 30 Marktstände wurden von engagierten Bildungs- und Nachbarschaftseinrich-

tungen sowie Bewohnergruppen aus dem Quartier gestaltet, u.a. den zahlreichen Migrantenselbstorganisationen der Roma Communities, den Stadtteilmüttern Neukölln, den Jugendeinrichtungen Szenenwechsel und Blueberry Inn sowie der Big Band der Albert-Schweitzer-Schule.

Am Informationsstand des Quartiersmanagement Flughafenstraße wurde über aktuelle Städtebauförderungsprojekte des Programms Soziale Stadt und Aktive Zentren informiert sowie die Umfrage zur Fortentwicklung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes (IHEK) gestartet, an der sich die Quartiersbewohnerschaft noch bis zum 26. Mai 2015 online über die Quartierswebsite www.qm-flughafenstrasse.de beteiligen kann.



Das Herdelezi Fest stößt auf großes Interesse, Foto: Sabine Münch

Dr. Jochen Lang (Abteilungsleiter der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt); Thomas Helfen (QM Flughafenstraße); Björn Treu (Amaro Foro e.V.; Organisator); Dr. Franziska Giffey (Bezirksbürgermeisterin Neukölln); Heykal Guiza (QM Flughafenstraße); Arnold Mengelkoch (Migrationsbeauftragter des Bezirks Neukölln) bei der Eröffnung des Herdelezi-Festes (v.l.n.r.), Foto: Sabine Münch



Marzahn-Hellersdorf

Helle Mitte Tag der Städtebauförderung als Teil des Berliner Europafestes in Marzahn-Hellersdorf

Viele Besucherinnen und Besucher am Stand waren eigentlich wegen „Europa“ auf das Fest am Alice-Salomon-Platz gekommen und freuten sich, ganz Konkretes über ihren Stadtteil, ihren Bezirk zu erfahren. So konnte das Stand-Team aus Quartiersmanagements und Stadtentwicklungsamt viele interessante Gespräche führen.

Die Erwachsenen nahmen gerne die Stadtumbau-Taschenpläne mit, um die Erfolge des Fördermitteleinsatzes in ihrem Bezirk bald auf eigene Faust zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden. Besucher aller Altersklassen erwiesen unglaubliche Ausdauer beim Europa-Puzzle, um die schönen Umhängetaschen mit dem Logo der Sozialen Stadt zu gewinnen. Zu den Besuchern zählte auch ein Herr, der vor kurzem aus Frankreich nach Hellersdorf gezogen ist, um Zeit für seine Enkel zu haben – die Angebote im benachbarten Quartiersmanagementgebiet werden ihm helfen, sich hier schnell heimisch zu fühlen.

Großes Interesse am Stand des Quartiersmanagements auf dem Europafest in Marzahn-Hellersdorf,
Foto: S.T.E.R.N. GmbH



Lichtenberg

Neu Hohenschönhausen, Ribnitzer Straße Zusammenkommen – Das Nachbarschaftszentrum

Auch das Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel hatte anlässlich des Tages der Städtebauförderung seine Pforten geöffnet.

Interessiert schauten „Nachbarkinder“, Bewohner*innen und Fachleute in die umgebaute ehemalige Grundschule – alle waren angetan von der Entwicklung des Hauses und bestätigten, dass dies eine wunderbare und gelungene architektonische wie auch inhaltliche Umwidmung ist. Toll, dass dieses Schulgebäude weiterlebt – oft ein Identifikationsort hier im Kiez.

Die Gäste zeigten sich zum einen begeistert von den Möglichkeiten, die das Haus mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier der Nachbarschaft bietet, aber auch von dem Grün und der Ruhe, die der Garten und die Umgebung ausstrahlen.

Die Hinweistafeln komplettierten die Eindrücke des „Fertigen“ mit der Darstellung des Weges – welche baulichen Schritte wurden zurückgelegt, um aus der Schule eine Nachbarschaftseinrichtung zu machen. Gefördert wurde die Maßnahme mit Mitteln des Programms Stadtumbau Ost.

Nachbarinnen interessieren sich für das Nachbarschaftshaus,
Fotos: Verein f. ambulante Hohenschönhausen e.V.



Frankfurter Allee Nord Schulen, Zentren, neues Grün – Ein Rundgang

Das Wetter war an diesem 09. Mai 2015 genauso engagiert in seiner Wechselhaftigkeit wie die gut gelaunte, interessierte bunt zusammengewürfelte Gruppe, die mit ihren Fragen und dem Einbringen von eigenem Wissen die Erläuterungen zum Sanierungsgeschehen im Stadtumbaugebiet Frankfurter Allee Nord von Stadtrat Wilfried Nünthel und Constance Cremer von der Gebietsbeauftragten STATTAU noch lebendiger werden ließen.

Der Rundgang startete bei Sonnenschein auf dem Stefan-Heym-Platz (Fischerbrunnen), der nach Errichtung des geplanten neuen Wohnhochhauses umgestaltet wird. Gestaltungsvorschläge werden – wie bei allen Maßnahmen gemeinsam mit den im Gebiet lebenden und arbeitenden Menschen entwickelt. Danach ging es weiter zur Oberschule am Rathaus und dann über den wunderbar grünen ehemaligen Friedhof Rathausstraße zum mittlerweile sehr be-

liebten neugestalteten Freiaplatz. Die Vergangenheit und Zukunft des Geländes des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit hat alle gleichermaßen beschäftigt. Sehr positiv wurde das intergenerative Wohnprojekt WiLma auf dem Gelände aufgenommen, das die Bewohner und Bewohnerinnen, die seit ein paar Monaten dort wohnen, selbst vorstellten. Die koptische Kirche auf dem Roedeliusplatz stieß ebenfalls auf großes Interesse. Ein im Stadtteilbüro geplantes Kaffeetrinken wurde zugunsten der Vorstellung weiterer Projekte aufgegeben. Also ging es weiter zur Schule am lichten Berg. Und zum Schluss erläuterte Wilfried Nünthel noch, warum die Umgestaltung der Alten Frankfurter Allee, dem historischen Tor zum Kiez, wesentlich von der Verortung der Tram-Endhaltestelle am Bahnhof abhängt. Über diese Verortung wird zur Zeit, so Wilfried Nünthel, herzlich gestritten.

Es gibt noch viel zu sehen in diesem Gebiet, deshalb wird es wohl noch weitere Rundgänge geben.

Wohnprojekt WiLma,
Foto: STATTAU GmbH, Petra Gülzow



Reinickendorf

Letteplatz

Der bunte Platz – Ein neuer Spielplatz in der Letteallee

Auch bei der Eröffnung des Bunten Platzes im Lettekiez zum Tag der Städtebauförderung hat sich gezeigt, dass der schöne Spielplatz das sichtbare, gemeinsame Ergebnis von vielen Mitspielern des Quartiersmanagements ist. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich Kinder der Kita Letteallee, Mittelbruchzeile und der Reginhard Grundschule auf dem neuen Spielplatz zur Einweihungsfeier. In einem Beteiligungsverfahren hatten sie ihre Wünsche und Anregungen eingebracht und auch den Namen Bunter

Platz ausgewählt. Zusammen mit den Kindern haben dann auch weitere Akteure wie die Steuerungsrunde des Quartiersverfahrens, Fachleute des Gartenbauamtes, des Planungsbüros, der Baufirma und zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn ein gemeinsames Lied „... auf der Mauer auf der Lauer...“ angestimmt. Und nach einer launigen Eröffnungsrede des Baustadtrates Martin Lambert ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Luftballons steigen, um dann den Spielplatz in Besitz zu nehmen und die vielen verschiedenen Angebote – und natürlich Kaffee und Kuchen – auszuprobieren.

Die Eröffnung des Spielplatzes
„Der bunte Platz“, Foto: QM Letteplatz



Märkisches Viertel Frühling im Garten – Ein Fest für die Nachbarschaft

Zum Frühlingsfest im Nachbarschaftsgarten „Beetinnenchen“ hatte die Albatros gGmbH mit Unterstützung von der GESOBAU AG, maX Wohnungsbaugenossenschaft und dem TSV Wittenau e.V. eingeladen. In der Zeit von 14 - 18 Uhr stand die Gartenanlage allen Besuchern offen, die mit Kaffee, Kuchen und Würstchen vom Grill bewirtet wurden. Besonderer Höhepunkt des Programms waren die Cheerleader des TSV Wittenau, die eine eindrucksvolle Dar-

bietung mitbrachten. Trotz einiger Regenschauer verweilten neben den frühlingseifrigen Gärtnern bis zu 50 Gäste in der mit Mitteln des Stadtumbaues errichteten Anlage und genossen die entspannte Atmosphäre zwischen Tulpen, Flieder und frischen Salatpflanzen auf 40 ganz unterschiedlichen Einzelbeeten. Der Stadtumbau West präsentierte sich mit einer Ausstellung zu den Zielen des Programms und Projekten der Jahre 2009-2012 sowie einem Rundgang quer durch das Viertel auf neu gebauten Wegen und Stegen und vorbei an den zahlreichen erneuerten Gebäuden der öffentlichen Infrastruktur.

Die Cheerleader des TSV Wittenau
beeindrucken mit ihrer Darbietung,
Foto: S.T.E.R.N. GmbH



Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Umwelt
Kommunikation
Württembergische Straße 6
10707 Berlin
www.stadtentwicklung.berlin.de

Inhalte und Bearbeitung

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Umwelt
Städtebauförderung/Stadterneuerung
www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme

Berlin, Juli 2015



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Tag der
Städtebauförderung
2015